

Wahrnehmungsbericht des Denkmalbeirates

Der Denkmalbeirat stellt fest und berichtet:

Die denkmalgeschützte Karlskirche ist in ihrem Erscheinungsbild gefährdet!

Die langjährige Suche des WIEN MUSEUMs nach einem neuen Standort bzw. einer Vergrößerung seiner Ausstellungsfläche mündete 2015 in einen EU-weiten Architekturwettbewerb. Das Siegerprojekt sieht u.a. eine Aufstockung des denkmalgeschützten, 1959 nach den Plänen von Oswald Haerdtl errichteten Baus vor. Gleichzeitig sollen in Verlängerung der Brucknergasse die Brückengeschoße des benachbarten, von Georg Lippert 1971 geplanten Zurich-Versicherungs-Gebäudes (ehem. Winterthur) abgebrochen werden, um die Solitärstellung des WIEN MUSEUMs wiederherzustellen. Als Kompensation für den Verlust von 700m² Büroflächen in den Brückengeschoßen ermöglicht man der Zurich-Versicherung eine Aufstockung. Das Gewinnerprojekt des geladenen Wettbewerbs für dieses Projekt sieht neben der Sanierung des Hauses eine Gebäudeerhöhung von rund 10,0m vor, wobei zwei neue Vollgeschoße und ein darüber befindliches Staffelgeschoß mit insgesamt 4.300m² geplant sind.



Siegerprojekt Zurich-Gebäude Quelle: Zurich



Bestand Quelle: Google Earth

Ursprünglich war die Karlskirche freistehend konzipiert worden. Erst später wurde an den nordöstlichen Glockenturm ein dreigeschoßiges, barockes Wohnhaus angebaut. Das sogenannte Fruhwirth-Haus wurde 1961 abgebrochen und 1971 durch Lipperts Winterthur-Gebäude ersetzt. Die nun geplante Aufstockung auf dieses Haus, unmittelbar neben der 1739 von Johann Bernhard Fischer von Erlach entworfenen Karlskirche, macht den bestehenden, zu geringen Abstand zwischen dem Zurich-Gebäude und der Karlskirche erst deutlich. Es soll geprüft werden, ob durch einen Abbruch von mehreren Fensterachsen des Bestandsgebäudes auch die Hoyosgasse analog zur Argentinierstraße in den Platz münden, die ehemalige Freistellung der Karlskirche wiederhergestellt und vor allem das Erscheinungsbild der Karlskirche im Sinne des Umgebungsschutzes verbessert werden kann. Die Karlskirche ist eines der bedeutendsten Bauwerke des europäischen Barock. Das Abrücken des aufgestockten Versicherungsgebäudes um einige Achsen wäre eine in Jahrzehnten nicht wiederkehrende Chance, dieses Meisterwerk der Architektur wieder ins rechte Licht zu rücken.